



PRAXEN FÜR NUKLEARMEDIZIN

Merkblatt **Röntgenreizbestrahlung** als Anlage zum Patientenfragebogen

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie wurden zu uns mit der Frage der Durchführung einer Röntgenreizbestrahlung bzw. Schmerzbestrahlung überwiesen.

Durch die Röntgenreizbestrahlung können Schmerzen, die durch entzündlich degenerative Erkrankungen der Gelenke und der Weichteile verursacht werden, auf schonende Weise gelindert und/oder beseitigt werden. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt hierbei bei ca. 70%. Allerdings können sich bereits bestehende Schmerzen zu Beginn der Bestrahlung zunächst verstärken.

Der Heilungsprozess beansprucht allerdings oftmals viele Tage und Wochen nach der Behandlung, so dass eine Beschwerdelinderung bzw. -freiheit erst nach einigen Wochen eintritt.

Eine Bestrahlung gutartiger Erkrankungen ist keinesfalls mit einer Tumor-Behandlung gleichzusetzen. Allerdings ist bitte zu beachten, dass jede Strahlenexposition das Risiko der Tumorentstehung minimal erhöht.

Ablauf

Vor der ersten Behandlung werden Sie in einem ausführlichen Gespräch über die Indikation zur geeigneten Therapie, die Anzahl und die Durchführung der Bestrahlungen sowie die notwendigen Verhaltensmaßnahmen informiert.

Zur besseren Verträglichkeit wird die Strahlendosis auf mehrere Sitzungen verteilt.

Die einzelne Behandlung nimmt nur wenig Zeit in Anspruch. Wir bitten Sie, sich während dieser Zeit nicht zu bewegen.

Die Dosis der Schmerzbestrahlung ist sehr gering.

Indikationen

Entzündliche Prozesse wie z.B. im Bereich der Fußsohle und der Ferse (Plantarfasciitis, Achillessehnentendinitis, Fersensporn), des Ellenbogengelenks (Epicondylitis), der Hüfte (Bursitis) oder Arthrosen der großen und kleinen Gelenke (Schultergelenksarthrose, Fingergelenksarthrose) sowie chronische Reizzustände nach Gelenkoperationen und Muskelverletzungen, Verkalkungen im Gewebe wie z.B. bei der sog. Kalkschulter.

Hauptwirkung

Die Bestrahlung führt durch Verschiebung der Wasserstoffionenkonzentration im Gewebe sowie durch Durchblutungssteigerung und verbesserter Resorption sowie neuroregulativer Prozesse zu einer Rückbildung entzündlicher Veränderungen und zu einer Schmerzlinderung.

Auch werden die Knorpelzellen aktiviert und die Synoviozyten zur verbesserten Hyaluronsäureproduktion angeregt.

Diese Prozesse führen wieder zu einer Verbesserung der Knorpel- und Gelenkkapsel-funktion und zur besseren Gelenkbeweglichkeit.